

CSU-Fraktion im Ansbacher Stadtrat

Dr. Christine von Blohn
Röntgenstr. 14
91522 Ansbach

Frau Oberbürgermeisterin
Carda Seidel
Stadthaus
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1
91522 Ansbach

Ansbach, den 06.07.2018

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seidel,

zur zuverlässigen Ermittlung der Bedarfe und einer entsprechend vorausschauenden Planung ihrer Krippen- und Kindergartenplätze ist die Stadt Ansbach dem Beispiel vieler Städte und Gemeinden gefolgt und hat im März 2018 ein Computerprogramm angeschafft, das die mit der Thematik befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einer möglichst exakten Planung der tatsächlichen Bedarfe unterstützen soll.

Die CSU-Fraktion im Ansbacher Stadtrat beantragt für den nächsten Jugendhilfe-Ausschuss:

1. die Vorstellung dieses Programms und die Darstellung der Auswirkungen/Verbesserungen auf die Planung und Vergabepaxis der Kindergarten- und Krippenplätze.

Lassen sich nun beispielsweise Mehrfachanmeldungen zuverlässig ausschließen?
Gibt es eine „Schnittstellenproblematik“ und lässt sich diese unkompliziert lösen?

2. die Darstellung der tatsächlich vorhandenen Kindergarten- und Krippenplätze, die Darstellung des nun erfassten tatsächlichen Bedarfs und der in Planung befindlichen Plätze.

Wie sehen Lösungsmöglichkeiten für Familien aus, die möglicherweise keinen Platz bekommen?

3. die Darstellung der Situation der Kinder im sog. „Regelbereich“, also der 3-6jährigen Kinder, die keine Krippe oder Kleinkindgruppe besucht haben sondern erst mit 3 Jahren oder später den Kindergarten besuchen möchten.

Bekommen alle diese Kinder einen Platz oder sind die Plätze durch die Krippenkinder bereits „besetzt“? Wie viele dieser Kinder bekommen tatsächlich keinen Kindergartenplatz?

4. die Darstellung möglicher Diskrepanzen zwischen den in der Betriebserlaubnis einer Einrichtung genehmigten und den tatsächlich belegten Plätzen.

5. die Darstellung der mit der neuen Arbeitsweise erfassten Bedarfe und Planungen für inklusive Kindergartenplätze. Wie ist der aktuelle Stand? Werden auch diese Kinder konsequent eingeplant? Haben die Einrichtungen die räumlichen und personellen Möglichkeiten auch diese Kinder aufzunehmen? Bekommen diese Kinder alle einen Platz?

Begründung:

Mit der Anschaffung eines unterstützenden Computerprogramms im März 2018 erhoffen sich alle Beteiligten deutliche Fortschritte bei der Erfassung der Bedarfe und der Planung von dringend benötigten Kindergarten- und Krippenplätzen in der Stadt Ansbach. Die Kinder und ihre Eltern sollen in unserer Stadt auf ein möglichst dichtes, bedarfsgerechtes Betreuungsnetz zurückgreifen können. Über erste Ergebnisse möchten wir die Stadträtinnen und Stadträte und die Öffentlichkeit informiert sehen.

Für Ihre Bemühungen bedanke ich mich.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christine von Blohn
Stadträtin, CSU